

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 70 (1997)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung 1997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch in Zukunft als moderner Verband wirken!



Wohin sich auch all' diese Blicke richten: Der Schweizerische Fourierverband will auch in Zukunft als moderne Institution der Hellgrünen wirken. Fotos: Meinrad A. Schuler

WINTERTHUR - Über 200 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste erlebten am Samstag, 12. April, im «Technorama» anlässlich der 79. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) ein eindrückliches Stelldichein des Gradverbandes.

r. Symbolisch erklärte OK-Präsident Benito Enderle zur Begrüssung an der am Vormittag stattgefundenen Präsidenten- und Technischleiter-Konferenz auf das «Technorama» hinweisend: «Bestimmt wird es auch eine DV der kurzen Wege». Dabei hat er den Nagel nicht direkt auf den Kopf getroffen, denn einige zukunftsweisende Geschäfte werden den Verband und die Sektionen noch

längere Zeit beschäftigen, wie sich anlässlich der Verhandlungen herausstellte. Aber sowohl der Zentralvorstand, die Zentraltechnische Kommission, die Sektionen, sowie die Verantwortlichen der beiden Fachorgane «Der Fourrier» und «Le Fourrier Suisse» mit dem Projektteam «Foursoft» können zuversichtlich sein, weiterhin als moderner Verband auftreten zu dürfen.

Wettkampftage 1999 in der Westschweiz

Anlässlich der Präsidenten- und Technischleiter-Konferenz konnte der Projektleiter von «Foursoft», Four Urs Bühlmann, Luzern, die erfreuliche Mitteilung machen, dass inzwischen über 1450 Versionen der Software für Einheitsrechnungsführer und Quartiermei-

ster der Schweizer Armee verkauft werden konnten.

Bernhard Rufener, Vizepräsident der Zentraltechnischen Kommission gab bekannt, dass die nächsten Wettkampftage am 2./3. Oktober 1999 in der Westschweiz stattfinden würden.

Und der erste Technische Experte, Oberst Hans Fankhauser, zeigte sich erfreut über die im vergangenen Jahr organisierte Anlässe der Sektionen. Diese setzten sich nämlich aus 48 Prozent fachtechnischer Art, 27 Prozent Schiesanlässen und 28 Prozent übrigen Anlässen zusammen!

Schwergewichts-Thema 1998 wird «Die Truppenunterkunft in den Gemeinden» sein.

Nach dem Apéro, übrigens offeriert vom Stadtrat Winterthur, und dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Zahnredli eröffnete Zentralpräsident Four Adrian Sant-schi den Höhepunkt des Tages: Die Delegiertenversammlung. Für einen würdigen Auftakt sorgte dabei augen- und ohrenfällig die Tambourengruppe der Stadtjugendmusik Winterthur unter der Leitung von Hptm Anton Wymann. Aber nicht nur die jugendlichen Tambouren und Pfeifer hatten offensichtlich Spass, ihr höchstklasswürdiges Können den Anwesenden zu präsentieren, sondern auch ihr Dirigent. Schliesslich hat der Militärmusik-Instruktor in den letzten 25 Jahren nicht weniger als 300 junge Winterthurerinnen und Winterthurer ausgebildet. Und so gehöre halt einmal der militärische Drill dazu, um in der Höchstklasse aufzuspielen, meinte Hptm Wymann gegenüber dem «Der Fourrier».

Erst bei einigen Sachgeschäften ging's harzig zu und her

Innert kurzer Zeit konnte Zentralpräsident Adrian Santschi die wiederkehrenden Traktanden über die Bühne bringen.

Rechnungswesen

Die Zentralkasse schloss im vergangenen Jahr infolge verschiedener Rückstellungen mit einem Verlust von 13 124 Franken ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung 1996 des Fachorgans «Der Fourrier» weist einen Überschuss von 5900 Franken aus. «Fourpack/Foursoft» erzielte ein Jahresergebnis von 13 800 Franken. Kurzum: Wie auch die Revisoren bestätigten, liegen die verschiedenen Finanzen in bewährten Händen, und der SFV könne zuversichtlich in die Zukunft schauen. Der Décharge-Erteilung der Delegierten stand also nichts mehr im Wege!

Bei vorsichtiger Budgetierung

rechnet die Zentralkasse für 1997 mit einem Überschuss von 150 Franken, das Fachorgan «Der Fourrier» mit einem Minderertrag von 1850 Franken und «Fourpack/Foursoft» mit einem Gewinn von rund 10 400 Franken, was gewährleistet, dass «Foursoft» den laufenden Bedürfnissen angepasst werden kann.

Wahlen

Als neuer Delegierter des Fachorgans «Le Fourrier Suisse» nimmt Four Pierre Streit, Chefredaktor, Einsitz in den Zentralvorstand.

Turnusgemäss wäre 1998 die Sektion Solothurn an der Reihe gewesen, die Delegiertenversammlung des Dachverbandes durchzuführen. Aus personellen Gründen musste sie jedoch davon Abstand nehmen. Spontan erklärte sich die Sektion Aargau bereit, diesen Anlass in Lenzburg abzuhalten.

So wurde denn auch die Sektion Aarau ehrenvoll zur Revisions-Sektion 1997 erkoren. Die Versammelten zollten diesem Entgegenkommen der Aargauer riesigen Applaus.

Offiziell bestätigten die Delegierten ebenfalls, dass die Sektion Bern 1999 mit der Organisation des Wettkampftages betraut wird.

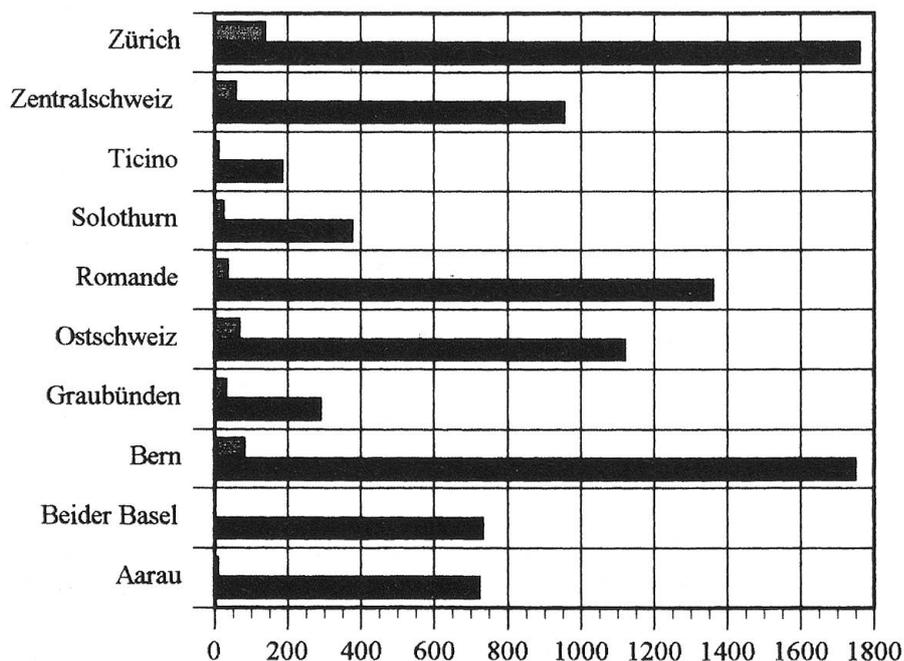
Unternehmerische Risiken?

Der Projektleiter von «Foursoft», alt Zentralpräsident Urs Bühlmann, beantwortete schliesslich die Frage, warum «Foursoft» für Windows geschaffen werden sollte. Vorerst müsse man einmal festhalten, dass der SFV auch künftig als moderner Verband aufzutreten gedenke. «Foursoft» für Windows sei auch ein Wunsch vieler DOS-Anwender und biete zusätzliche Möglichkeiten bei mehr Funktionalität und sei dann überdies kompatibel mit der Kadi- und Fw-Software. Ebenso begrüsse das EMD die Neuentwicklung einer Windows-Version. Und so müsse die neue Lösung bis spätestens Ende 1997 realisiert werden.

Urs Bühlmann kam auch auf die Kosten zu sprechen, die für diese Neuentwicklung anfallen würden: Rund 180 000 Franken, die jedoch weiterhin die Zentral- und Sektionskassen nicht belasten, nachdem bereits entsprechende Rückstellungen vorhanden sind.

Aus der Versammlungsmitte wurden jedoch Befürchtungen laut, mit diesem Projekt ginge der SFV allzu grosse unternehmerische Risiken ein. Dazu ein Redner warnend: «Schuster bleib' bei deinen Leisten».

Jedoch war die Notwendigkeit



Unsere Grafik zeigt die Mitgliederbewegung per 31. Dezember 1996 der Sektionen des Schweizerischen Fourrierverbandes (SFV) mit den schwarzen Balken. Die grauen kennzeichnen die Abnahme des Mitgliederbestandes gegenüber dem 1995.

«Foursoft für Windows» grossmehrheitlich unbestritten. Mit 94 Ja gegen 17 Nein stimmten die Anwesenden für die Zukunft der Software!

Adressen künftig zentral verwalten

Zahlreiche Votanten meldeten sich zum Vorhaben des Zentralvorstandes, künftig die bestehenden Adressverwaltungen abzulösen und eine zentrale Mutationsstelle einzuführen. Mit einem Rückweiserungsantrag sollte dieses Geschäft neu überdacht und konkret formuliert werden. Dieser wurde jedoch mit 44 Ja gegen 59 Nein abgelehnt.

Schliesslich obsiegte der Gegenvorschlag, diese Neuerungen in enger Zusammenarbeit zwischen der Zentralleitung und den Mitgliedern der Präsidenten- und Technischleiter-Konferenz zu übertragen. 71 Ja- gegen 23 Nein-Stimmen gaben grünes Licht dazu.

Wettkampftage 1999

Ein Novum weisen auch die nächsten Wettkampftage auf. So sollen diese nebst den hellgrünen Verbänden auch zusätzlich mit dem Feldweibelverband durchgeführt werden («Der Fourier» berichtete bereits darüber.) Einstimmig, mit fünf Enthaltungen, wurde diesem «Versuch» zugestimmt. Vorgesehen ist die Durchführung dieses Grossanlasses in Drognens (Romont FR); und zwar am 2./3. Oktober 1999!

Zusammenarbeit mit andern militärischen Fachorganen

Bei diesem Traktandum ging's vor allem um den Kompetenzbereich der Zeitungskommission, mit andern militärischen Fachzeitschriften über allfällige Zusam-



Four Urs Bühlmann (links im Bild) konnte an der Delegiertenversammlung den «Prix SFV/ASF» in Empfang nehmen.

menarbeit verhandeln zu können. Einstimmig gutgeheissen.

Gutgeheissen haben die Delegierten ebenso die Jahresbeiträge der Sektionen an die Zentralkasse (zwei Franken je Mitglied), sowie die Verwendung des Bundesbeitrages.

Br Peter Arbenz

Ehregast an dieser Tagung der Hellgrünen in Winterthur war Br Peter Arbenz, der denn auch unter andern die Grüsse von EMD-Chef Bundesrat Adolf Ogi überbrachte. Als Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft könne er auch gute Kontakte mit dem SFV pflegen. Er dankte allen für die milizmässige Arbeit für unsere Armee. «In allen Einheiten, in denen ich Dienst leistete, hat der Kommissariatsdienst stets geklappt» meinte er. In ausserpolitischer Hinsicht appellierte er an die

Anwesenden, vermehrt auf internationale Kooperation einzugehen.

Schon ungeduldig warteten die Besucherinnen des Damenprogramms darauf, ihre Begleiter in Empfang nehmen zu dürfen. Planmässig hätte die Versammlung nämlich um 16 Uhr beendet sein sollen. Aber die verschiedenen Diskussionen führten dazu, dass Zentralpräsident Adrian Sant-schi offiziell erst um 17.40 Uhr die 79. Delegiertenversammlung des SFV schliessen konnte, dies aber in der Gewissheit, dass sämtliche Geschäfte gemeinsam beraten wurden.

Die Sektionen des SFV führten im 1996 insgesamt 227 Anlässe mit 3891 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch. Der ausserdienstlichen Tätigkeit des Verbandes kommt nach wie vor grosse Bedeutung zu!

Sektion Zürich gewann den Wanderpreis

<i>Sektionswertung</i>	<i>Delegierte</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>Resultat</i>
1. Zürich	33	25	130,882
1. Aargau	15	13	130,125
2. Ostschweiz	22	12	128,272
3. Beider Basel	15	11	127,625
4. Romande	27	16	125,000
5. Graubünden	6	4	123,250
6. Zentralschweiz	18	8	84,555
7. Bern	34	7	49,176

Einzelrangliste Kat. C (Pistole 49 und Para) - 68rangierte

1. Four Reiter Ritz	ZH	147	Kranz
2. Four Müller Hannes	ZH	145	Kranz
3. Four Wildi Rolf	AG	144	Kranz
4. Major Wieser Bernhard	ZH	144	Kranz
5. Four Progin Gabriel	RO	143	Kranz
6. Four Rietmann Paul	OS	143	Kranz
7. Four Winterberger Donald	BE	142	Kranz
8. Oberstlt Kläusler Peter	ZH	142	Kranz
9. Four Häuselmann Ernst	AG	141	Kranz
10. Four Wehrli Albert	OS	140	Kranz
11. Adj Uof Pfund Daniel	ZS	139	Kranz
12. Four Gygax Paul	BB	139	Kranz
13. Four Bär Stephan	BB	139	Kranz
14. Keller Heinrich	ZH	138	Kranz
15. Four Eglin Erich	BE	138	Kranz
16. Four Hermann Rupert	OS	137	Kranz
17. Four Kopetschny Walter	OS	137	Kranz
18. Hptm Martinetti Piergiorgio	ZH	137	Kranz
19. Four Steppacher Georges	OS	136	Kranz
20. Gloor Max	BB	136	Kranz
21. Four Cretin Albert	RO	135	Kranz
22. Four Hauri Hans-Rudolf	AG	135	Kranz
23. Hptm Isler Robert	RO	133	
24. Four Schwaniger Werner	ZH	133	
25. Adj Kreis Ernst	OS	133	Kranz
26. Four Weidmann Otto	ZH	132	Kranz
27. Four Widmer Hans-Peter	OS	132	

Einzelrangliste Kat. D (Pistole 75) - 36 rangiert

1. Four Amstad Christoph	ZS	140	Kranz
2. Four Cajos Jachen	GR	140	Kranz
3. Four Liechti Martin	BE	134	Kranz
4. Four Rufener Bernhard	ZV/ZTK	132	Kranz
5. Four Studer Rolf	BE	132	Kranz
6. Four Poscia Stephane	RO	131	Kranz
7. Lt Blatter Alexander	GR	130	Kranz
8. Four Chaupond Michel	RO	128	
9. Four Mazenauer Markus	OS	128	

-r. Einwandfrei organisierte auch die Pistolen-Schiess-Sektion Zürich im Schiessstand Ohrbühl das Delegierten-schiessen 25 m. 104 Schützen griffen zur Pistole und wetteiferten um Resultate. Als Gewinnerin des Wanderpreises konnte die Sektion Zürich ausgezeichnet werden.

«Der Fourier» möchte es im Namen aller Teilnehmer nicht unterlassen, allgemein den Zürcher Organisatoren unter Four Benito Enderle für die eindrückliche Tagung in Winterthur zu danken. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass auch die 79. DV reibungslos über die Bühne ging.



Der Präsident der Sektion Zürich des SFV, Adj Uof Beat Schmid, konnte den Wanderpreis in Empfang nehmen.